



Bericht zur Sensibilisierung des Umweltbewusstseins und Einrichtung eines Bio-Gartens

Dorf Amoussenon-Tomè

Mai – Juni 2023



Angesichts der Dringlichkeit wegen des Klimawandels und des zunehmenden Einsatzes chemischer Düngemittel und Pestizide scheint es heute notwendiger denn je, eine vernünftigeren Landwirtschaft zu betreiben, vor allem zum Schutz unserer Umwelt, aber auch aus Gründen der öffentlichen Gesundheit. Für den Übergang zu einer vernünftigeren Landwirtschaft in großem Maßstab, muss die Bevölkerung das Interesse an einer Änderung ihrer Arbeitsweise verstehen und annehmen. Wir glauben, dass die Sensibilisierung so früh wie möglich beginnen sollte, damit die jüngere Generation in naher Zukunft in einer gesünderen Umwelt leben kann.

Aus diesen Gründen hat der Verein **Actions de Solidarité** Aufklärungsveranstaltungen mit Schülern, Lehrern und Bewohnern des Dorfes Amoussenon-Tomè organisiert und ihnen einen 100 % biologischen Garten zur Verfügung gestellt.

I. Von Actions de Solidarité durchgeführte Aktionen

Alle im Kalender geplanten Aktivitäten wurden im Berichtszeitraum durchgeführt, mit Ausnahme der Organisation eines Abfallsortiertags.

➤ Veranstaltungen zur Sensibilisierung auf dem Schulgelände mit Schülern, Eltern und Dorfbewohnern

Wir haben rund 80 Eltern von Schülern sowie das Schulpersonal sensibilisiert, unser Bio-Gartenprojekt vorgestellt und dabei die Zielvorstellungen hervorgehoben.



➤ **Erfassung und Benennung von Schülern und Eltern zur Bearbeitung des Gartens**

Nachdem wir alle Eltern der Schüler und einige Freiwillige aus dem Dorf zusammengerufen hatten, wählten wir schließlich 30 motivierte Personen aus, die täglich im Garten arbeiten und in ihrer Umgebung das Bewusstsein für diese Themen schärfen sollen.

➤ **Veranstaltung für Kommunikation/Sensibilisierung der Lehrer und des Schulpersonals**

Die am meisten betroffenen Lehrer brachten sich sehr ein, um Kinder und Eltern zu motivieren, sich an dem Projekt zu beteiligen.

➤ **Veranstaltung zur Sensibilisierung mit den Kantinenverantwortlichen**

Da es nur wenige Kantinenmitarbeiter gibt, war dies eher eine Gelegenheit zum Austausch und zur Diskussion über Fragen der Aufrechterhaltung der Sauberkeit der Räumlichkeiten – dass man keinen Plastikmüll auf den Boden wirft – und die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit der Kinder.

➤ **Veranstaltung für Anregungen zum Thema Ernährung zusammen mit Schülern, Eltern, Kantinenleitern und Schulpersonal.**

Angesichts der Teilnehmer, die größtenteils von Unterernährung betroffen sind, haben wir uns bemüht, ihnen die Bedeutung einer abwechslungsreichen Ernährung und des Verzehrs natürlicher und biologischer Produkte, die die Voraussetzung für eine gute Gesundheit sind, verständlich zu machen.

➤ **Organisation eines Tages ohne Abfall (Müllsammlung rund um die Schule, Reinigen und Jäten).**

Das Engagement des Schulleiters und seines Teams trug zum Erfolg dieses Tages bei. Einerseits waren die Örtlichkeiten nach unseren Reinigungsaktionen nahezu tadellos sauber und andererseits motivierte unsere Aktion die Schulleitung, in dieser Richtung weiterzumachen.

➤ **Nutzung freier Flächen rund um die Schule und den Garten zur Aussaat saisonaler Pflanzen (Mais, Bohnen und andere).**



Der Schulleiter nutzte bereits vor Projektbeginn einige dieser freien Beete; wir haben unsererseits hauptsächlich Moringa-Pflanzen gesetzt.

➤ **Organisation von Arbeitseinsätzen mit dem zuständigen Gartenteam und Anlegung des Gartens**

Nach einer theoretischen Schulung waren wir zusammen mit 30 Eltern von Schülern und Mitgliedern des Vereins den ganzen Tag mit der Anlegung des Gartens beschäftigt. Wir konnten fünf Beete anlegen und unsere ersten Samen pflanzen.

➤ **Organisation der theoretischen Schulungen zur Kompostaufbereitung und des Vorbereitungstages**

Vor der Herstellung des Komposts haben wir die Eltern der Schüler gebeten, uns ihre Haushaltsabfälle zu bringen, die für den Kompost verwendet werden könnten. Danach haben sie an der theoretischen Ausbildung teilgenommen und an der Einrichtung des Kompostes auf dem Gelände mitgewirkt.

➤ **Organisation von Aktivitäten für den Tag des Baumes**

Die Schüler und das Schulpersonal waren sehr engagiert und wir haben in der Schule fast 50 Baumsetzlinge (Mangobäume, Orangenbäume, Soursopbäume, Brotfruchtbäume, Kokospalmen, ...), Zitronengras, usw. gepflanzt. Wir haben uns für Obstbäume entschieden, weil der Verzehr von Bio-Früchten zu einer ausgewogeneren Ernährung beiträgt.

II. Während des Projekts aufgetretene Schwierigkeiten

Die einzige wirkliche Schwierigkeit, die uns unsere ursprünglichen Ziele nicht erreichen ließ, war die mangelnde Motivation der Eltern der Schüler am Ende der Zeitspanne. Denn sie haben beschlossen, die Ausbildung nicht fortzusetzen und kümmerten sich nicht weiter um den Garten. Also mussten wir es für sie tun.

Diese Situation erklärt sich auch dadurch, dass Schulferien sind und daher sowohl die Kinder als auch die Eltern seltener auf dem Schulgelände präsent waren.